2015.SR.000176 (15/237)

Dringliche Interpellation Fraktion SVP (Alexander Feuz/Roland Jakob, SVP): Planung Gaswerkareal – Setzen der Gemeinderat und die Stadtplanung die richtigen Prioritäten?

Gemäss Artikel in der Berner Zeitung vom Samstag 27. Juni 2015 ist die Stadt bei der Planung Gaswerkareal Losinger Marazzi ausgeliefert. Laut der bisher unter Verschluss gehaltenen Vereinbarung zwischen ewb und Losinger Marazzi für die Entwicklung des Gaswerkareals soll die Stadt Bern bloss noch die planerischen Grundlagen festlegen – und entscheiden können, ob sie das Projekt bezahlen will. Dies soll aus den entsprechenden Vertragsbestimmungen herausgehen. Dem Redaktor der Berner Zeitung wurde gestützt auf das Informationsgesetz Akteneinsicht erteilt.
Die Stadt Bern macht geltend, dass infolge der grossen zeitlichen Dringlichkeit und der grossen Engpässe beim Personal im Stadtplanungsamt eine externe Lösung gesucht werden musste. Die Interpellanten sind erstaunt, dass ausgerechnet bei diesem Filetstück an bester Lage, die Stadt wenig personelle Ressourcen einsetzte. Warum werden von der Stadt und dem Stadtplanungsamt bei anderen Projekten völlig falsche Prioritäten gesetzt (z.B. Schaffung einer Zone für alternatives Wohnen, Velobrücke, Velobrücken, autofreie Schützenmatte, Veloprojekt)?
Der Gemeinderat wird höflich ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie nimmt die Stadt zum Vorwurf Stellung, dass sie die Kapazität in der Stadtplanung falsch einsetze und falsche Prioritäten setze (z.B. grosser Aufwand für STEK, Velobrücke, Velorouten, „Velostadt“, Planung für alternative Wohnzonen)?
2. Wieso gaben die Stadt und die Stadtplanung bei einem Filetstück die Planung und Einflussmöglichkeiten weitgehend aus der Hand?
3. Was für Konsequenzen werden für künftige Planungen gezogen?

Begründung der Dringlichkeit
Es besteht die Gefahr des wachsenden Schadens. Der Stadtrat und möglicherweise die AK brauchen umgehend Kenntnis über die Vorgänge, um möglicherweise entstehenden Schaden für die Stadt abzuwenden und korrigierend einzugreifen. Der Umstand, dass in der Öffentlichkeit diametral verschiedene Aussagen zu diesem Planungsgeschäften vorliegen, erfordert ein umgehendes Handeln.

Bern, 02. Juli 2015
Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Roland Jakob
Mitunterzeichnende: Manfred Blaser, Hans Ulrich Gränicher, Roland Iseli, Erich Hess